

INHALT

I.	ZUR THEORIE DER PARODIE	
1.	Vorüberlegungen	7
2.	Begriffsgeschichte	11
3.	Aktuelle Theorien zur Parodie	27
4.	Die Parodie als literarische Kommunikationsform	50
5.	Verwandte literarische Phänomene	90
5.1.	Imitation	90
5.2.	Kontrafaktur	92
5.3.	Travestie	94
5.4.	Cento und Pastiche	99
5.5.	Groteske, Burleske und Karikatur	102
5.6.	Satire und Ironie	106
II.	EINGRENZUNG DES ANALYSEFELDES	111
III.	PARODISTISCHE GOETHE-REZEPTION IM KONTEXT SOZIAL- UND KULTURGESCHICHT- LICHER PROZESSE	
1.	Ausdifferenzierung des Literatursystems und Institutio- nalisierung der Literaturkritik	118
2.	Werther im Visier parodistischer Kritik	125
3.	Entfaltung des Presse- und Zeitschriftenwesens in einer Phase politischer Restauration	158
4.	Beginn der Literaturgeschichtsschreibung und damit ver- bundene Kanonisierungsprozesse	180
5.	Schulpflicht, Bildungsidee und Deutschunterricht	186
6.	Rezeptionsgeschichtliche Akzentsetzungen: Goethe oder Schiller?	202

7.	Parodistisches Schreiben im neunzehnten Jahrhundert	219
7.1.	Facetten des Parodierens	219
7.2.	Formale Strenge und Trivialisierungstendenzen	220
7.3.	Politisierung	227
7.4.	Betonung des komischen Effekts und Rückzug ins Private	257
7.5.	Literaturkritik	269
8.	Leserprofile und Printmedien	282
9.	Parodistisches Schreiben im zwanzigsten Jahrhundert	296
9.1.	Spektrien parodistischer Textverarbeitung	296
9.2.	Der Klassiker kommentiert die Moderne	300
9.3.	Erneute Politisierung	307
9.4.	Kritik der Goethe-Rezeption	323
9.5.	Infragestellen des Originalitätsdenkens	334
9.6.	Emanzipationsversuche	345
9.7.	Sensibilität für den Materialcharakter der Sprache	355
IV.	EXKURS: GOETHE ALS PARODIST	389
V.	LITERATURVERZEICHNIS	399